

Audioguide Station „Peter & Paul Kapelle“

(Heller Glockentürmchen-Ton)

Wir sind im Norden von Fehmarn zwischen Puttgarden und Grünem Brink. An einem Weg zwischen den Feldern finden wir eine offene Schutzhütte aus Holz - mit Glockentürmchen. Sie soll an die Peter und Paul Kapelle erinnern, die es hier einst gab. Bevor der Deich gebaut wurde rauschte hier nämlich noch das Meer und die Kapelle stand direkt am Strand: Mehr als 400 Jahre lang.

(Anbrandendes Wellenrauschen)

Und zwar genau bis zum 29. Juni 1644. Ausgerechnet am Peter- und Paulstag wird sie durch Kanonenfeuer bei der verheerenden Schweden-Landung zerstört. Dänemark und Schweden kämpfen damals um die Vorherrschaft in der westlichen Ostsee. Von der Zerstörung unberührt bleibt nur der Opferstock aus massiver Eiche. Er ist erhalten und noch heute in der St. Jürgen Kapelle in Burg zu sehen.

Aber wieso überhaupt eine Kapelle am Strand?

Der König von Dänemark, Knud VI, hatte die kleine Pilgerstätte auf Wunsch des Papstes bauen lassen. Ihr Gegenstück stand auf der anderen Seite des Fehmarnbelt, am dänischen Strand: Für ein Dankesopfer vor und nach der 3stündigen Überfahrt, wenn die Reisenden der stürmischen See und...den Piraten entkommen waren!

(Schritte auf Wanderweg)

Immer mehr Pilger machten sich nämlich auf den langen, beschwerlichen Weg in den Süden. Von Skandinavien kommend beginnt hier also die Via Scandinavica.

Die Strecke führt Pilger und Wanderer noch heute aus dem Norden Europas zu den Jakobswegen in der Mitte und im Süden Deutschlands. Bis zum großen Ziel, Santiago de Compostela, sind es von Puttgarden aus noch 2366 km.

(Laute große Kirchenglocke)

Wanderer und Besucher legen gern beschriftete und bemalte Steine in die kleine Schutzhütte – das ist Tradition auf dem Jakobsweg. Schon im Mittelalter taten es die Pilger. Je nach Schwere ihrer Tat mussten sie nämlich einen Stein als zusätzliche Buße tragen. Heute symbolisiert so ein Stein die Sorgen, die wir ablegen und damit zurücklassen wollen. Und vielleicht denkt mancher auch an die Pilger von damals: In Erinnerung an die frühere Peter und Paul Kapelle an eben dieser Stelle.

Außerdem endet in Puttgarden der deutsche Abschnitt des sogenannten Mönchsweges. Ein Radfernweg, der von Bremen aus die Spuren der Mönche verfolgt. Im Mittelalter bringen sie das Christentum nach Schleswig-Holstein...

(Surrendes Rad vom Radfahren)

Heute ist dieser Weg über 530 km ausgeschildert und führt meist über asphaltierte Straßen durch reizvolle Landschaften. Von Südwesten her kommend durch die Landkreise Steinburg, Segeberg, Plön und Ostholstein.

(Leise Kirchenglocken)

Vorbei an alten Kirchen und Klöstern, historischen Burgplätzen und Pilgerstätten. Größere Steigungen finden sich dabei nur in der Holsteinischen Schweiz.

Seit dem Jahr 2011 führt der Mönchsweg sogar noch weitere 430 km in den Norden. Und zwar von Puttgarden aus bis zum Dom in Roskilde, westlich von Kopenhagen. Eine Radtour auf den Spuren der gläubigen Christen!

Text: © Claudia Maschner